

Entlassung des Lichtenberger Frauenbeirates aus der VIII. Wahlperiode Rede der Sprecherinnen im Frauenbeirat; Dorit Happ und Judith Köpke anlässlich der Festveranstaltung Verleihung Lichtenberger Frauenpreis am 7. Oktober 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Politiker*innen hier im Saal und sehr geehrter Bezirksbürgermeister Herr Michael Grunst,

heute werden wir verabschiedet und möchten die Gelegenheit nutzen Danke zu sagen für diese wunderbare Möglichkeit Frauen*themen im Bezirk sichtbar zu machen. Wir möchten sie fragen, ob sie eigentlich wissen, wie besonders der Frauen*beirat in Lichtenberg ist? Wir sind der Beirat, von mittlerweile 7 Beiräten in Berlin. Wir haben uns mit den Beiräten anderer Bezirke vernetzt. Uns ist aufgefallen, dass unser Beirat den höchsten Anteil an Bürger*innen, die nicht aus der bezirklichen Projektarbeit kommen hat und in seiner Zusammensetzung eine sehr diverse Abbildung von vielfältigen Hintergründen ist. So vertreten wir Frauen* aus Lichtenberg aus eine starken Altersspannweite von 25-60+ aufwärts. Wir vertreten Frauen* mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Frauen* mit Fluchthintergrund, Frauen* mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen, Lesbische Frauen*, Alleinerziehende, studierende Frauen*, Frauen* aus der Frauenprojektlandschaft, Seniorinnen, Frauen* aus vielen Berufssparten von der Pflegekraft bis zur Marketingexpertin, Frauen* mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich politisches Engagement. Frauen* mit einem guten Einkommen und Frauen* die von Armut bedroht sind.

Was uns alle in der Unterschiedlichkeit eint sind unsere gemeinsamen biografischen Erfahrungen, die Frauen* so machen. Stigmatisierungserfahrungen, Erfahrungen von Sexismus, alltäglichen Einschränkungen auf Grund der unterschiedlichen Gehälter und Rentenbezug zwischen Frauen* und Männer, die Erfahrungen, wenn wir Frauen* hier in Deutschland/Berlin momentan Kinder bekommen, es verdammt schwierig wird den beruflichen Fulltime-Job zu behalten oder aber Wohnen so teuer ist, dass die Not einen Zweitjob anzunehmen die Belastung in Familien massiv ansteigen lässt.“ So ist das nun mal als Frau*, so leben wir und für uns ist das zu schnell, zu oft einfach mal alltäglich. Wir haben unseren Umgang mit dem mangelnden Blick für die Belange und Bedürfnisse von Frauen* in unserer Gesellschaft gefunden, nicht erst seit gestern, nein seit vielen hundert Jahren ist das so nur in manchen Phasen ist es leichter, aber weit weg von normal und gut. Ich sage erst wenn keine Tochter auf dieser Erde, hier in Deutschland mehr mit der Angst aufwächst auf Grund ihres Geschlechts Opfer von Gewalt zu werden zu können wir von einem guten Leben sprechen können.

Frauen*beiräte in jedem Bezirk sind daher notwendig und zeigen den Respekt und die Wichtigkeit von Frauenperspektiven für Entscheidungen in der Kommunalpolitik. Unser Wunsch ist es, unsere Expertise im Bezirksamt aktiver einzubringen und ins Gespräch zu kommen.

Der Frauenbeirat hat 2018 seinen Weg begonnen, zu Beginn haben wir uns umgeschaut, uns gegenseitig in die Augen geschaut und uns gefragt, wer sind wir eigentlich und wo sind wir hier überhaupt? In Lichtenberg ein beratendes Gremium, in Interaktion mit der Frauenbeauftragten, dem Gleichstellungsausschuss, der BVV. Für den formalen Rahmen haben wir unsere Geschäftsordnung gefunden und dann ging unsere Reise los. Mit unseren unterschiedlichen Hintergründen bringt jede Frau des Frauenbeirates eine eigene, besondere Qualität mit sich, und damit hatten wir das Rüstzeug um aufzubrechen! Dabei war uns immer klar, wir vertreten alle Lichtenberger Frauen und wir wollen alle mitnehmen! Deswegen haben wir stets den Austausch gesucht, waren präsent, vor Ort um zu gestalten und Gesicht zeigen,

ob zu feierlichen Anlässen wie dem 100. Jubiläum des Frauenwahlrechtes oder zu Veranstaltungen gegen Gewalt an Frauen an den Aktionstagen für Alleinerziehende, dem queeren Sommerfest oder Lichtermarkt im Rathaus, Verleihung des Lichtenberger Frauenpreis. Wir haben für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung Wahlprüfsteine für Frauen zusammengestellt und auf Veranstaltungen oder Online Resonanz von Frauen erhalten, welche Themen ihnen wichtig sind.

Wir haben Stellungnahmen zum Audit Familienfreundliches Lichtenberg eingebracht. Und uns für Angebote für lesbische Frauen und Regenbogenfamilien im Bezirk eingesetzt. Vom Beirat wurde ein Vorschlag aus der Jugend BVV begleitet, sexualpädagogische Workshops in Jugendfreizeiteinrichtungen durchzuführen.

Um mehr Sichtbarkeit für Frauenthemen im Bezirk zu schaffen, wurde von uns eine Online [Plattform des Beirates](#) entwickelt. Sie ist ein Angebot für digitale Erreichbarkeit Beteiligung von und für Lichtenberger Frauen und der Beirat ist mit feministischen Themen auf [Facebook](#) sichtbar.

2020 hat die Pandemie auch das Leben der Frauen in Lichtenberg erreicht. Wir setzen digital unsere Arbeit fort, schnell war klar und wir merkten, dass COVID-19 Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten verstärken wird. Frauen dürfen insbesondere durch die Übernahme der zusätzlichen Care-Arbeit nicht hinter verschlossenen Türen in ihren Wohnungen mit ihren Sorgen verschwinden. Mit der Umfrage des Frauenbeirates gerichtet an die Lichtenberger Frauen wollen wir ihre Bedürfnisse und Nöte sichtbar machen. Unsere Umfrage hat gezeigt, wir müssen besorgt sein, jetzt ist der Zeitpunkt um langfristige Effekte der Pandemie abzumildern, Effekte wie Frauenarmut, Gewalt an Frauen, physische und psychische Gesundheit.

Jetzt brauchen wir Unterstützung, Förderung und Achtsamkeit der politischen Entscheidungsträger für die Lichtenberger Frauen und ihre Bedürfnisse mehr denn je! Frauenpolitisches Engagement ist in diesen Zeiten umso wichtiger! Und möchten Frauen die in dem Bezirk wohnen und oder arbeiten einladen, sich für die Mitarbeit in dieser Wahlperiode zu bewerben.

Die Pandemie hat die Ungleichheit in der Gleichstellung zwischen Frauen und Männer verstärkt. Umso bitterer, dass der diesjähriger Lichtenberger Frauenpreis für herausragendes Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen erst heute vergeben werden konnte! Die Ablehnung der Juryentscheidung durch die Männer des Bezirksamtes war für die Lichtenberger Frauen eine Enttäuschung, für uns den Frauen*beirat ein Schlag ins Gesicht.

Das frauenfreundliche Antlitz Lichtenbergs hat Schaden genommen, dieser muss wieder behoben werden. Wichtig ist, der Weg für frauenpolitisches Engagement und Teilhabe von Frauen an politischen Prozessen wird durch die anhaltende Pandemie schwerer, es wird mehr Steine auf dem Weg geben und es ist schwerer Frauen im Bezirk zu erreichen! In kommenden Zeiten von angespannten Haushalten darf die Projektlandschaft von frauenpolitischen Trägern im Bezirk nicht leiden

Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei allen wunderbaren Frauen des Frauenbeirates bedanken! Die Unterstützung des Rathauses und von der Gleichstellungsbeauftragten, Majel Kundel, hat uns Frauenbeirat getragen

Es war nicht immer einfache Reise, wir wussten es wird keine Pauschalreise mit all-inklusiv. Es war ein besonderer und farbenfroher Weg mit einigen Abbiegungen, den ein neuer Frauenbeirat hoffentlich bald fortsetzt.

7. Oktober 2021